

General-Anzeiger

[Home](#) > [Bonn](#) > [Stadt Bonn](#) > [Bonn: KGS Buschdorf feiert Jubiläum](#)

KGS Buschdorf feiert Jubiläum

Innenhof soll zu einem Outdoor-Klassenzimmer werden

Bonn · Schule früher und heute: Mit einer Projektwoche, historischen Fotos und alten Schulbänken reiste die Schulgemeinschaft der KGS in ihre Geschichte zurück. Und auch, was sich in Zukunft verändern wird, verrät die Schulleitung zum 60. Geburtstag, der am Wochenende gefeiert wurde.

29.09.2025, 07:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Judith (l.) und Mathilda schlüpfte beim Jubiläum der KGS Buschdorf in die Rolle einer Schülerin von früher.

Foto: Ali Kanaan

Von Ali Kanaan

Auf dem Schulhof der Katholischen Grundschule (KGS) Buschdorf herrscht reges Treiben. Eltern stehen in kleinen Gruppen beisammen, Kinder rennen umher, es duftet nach Pommes und Würstchen – spätsommerliche Feststimmung. Anlass ist das 60-jährige Bestehen der KGS.

Passend zur Projektwoche unter dem Motto „Früher und Heute“ haben die Schülerinnen und Schüler das große Holzpiratenschiff auf dem Schulhof in eine Zeitmaschine verwandelt. Jeden Morgen versammelte sich die ganze

Schulgemeinschaft davor und sang das eigene Zeitreise-Lied, komponiert mithilfe von Künstlicher Intelligenz.

Mit Schiefertafeln, Schwamm und Lappen

„Wir haben uns in dieser Woche sehr intensiv angeschaut, wie die Schule früher aussah“, sagte Schulleiter Carsten Pöppel während der Jubiläumsfeier am Samstag. „Wir waren im Schulumuseum in Kessenich, das ist so ein klassischer Raum wie vor 100 Jahren.“ Im Schulumuseum Bonn, seit 2017 Teil des Stadtmuseums und Zentrum für Stadtgeschichte, lernten die Kinder, wie Unterricht früher funktionierte: Die Kinder mussten sich nach Geschlechtern getrennt setzen, die Mädchen bekamen weiße Schürzen und die Jungen Matrosenkragen. Sie schrieben auf Schiefertafeln, Schwamm und Lappen stets zur Hand. Auf das Schlagen – wie es früher üblich war – wurde in der Projektwoche natürlich verzichtet, so die Verantwortlichen. Doch war stets Vorsicht geboten, weil die historischen Möbel, auf denen die Schülerinnen und Schüler ausnahmsweise Platz nehmen durften, nicht ersetzbar sind.



Ein Klassenfoto aus dem Jahre 1965 an der KGS.

Foto: Ali Kanaan

Neben dem Museumsbesuch kamen auch Zeitzeugen zu Wort: Ehemalige Schülerinnen und Schüler berichteten in den Klassen der KGS vom Umzug ins heutige Schulgebäude im Jahr 1965. Ein besonderes Fundstück präsentierte Pöppel während der Jubiläumsfeier mit sichtbarem Stolz: „Wir haben einen Super-8-Film von der Schuleinweihung 1965. Der ist digitalisiert und läuft heute in einer Dauerschleife im Klassenraum.“

Fotos aus allen Jahrzehnten schmückten die Flure, im Eingangsbereich lud eine alte Schulbank zum Verweilen ein. Viele Eltern erinnerten sich an ihre eigene Schulzeit in Buschdorf – an frühere Pausenspiele und Lehrkräfte. „Wir sind sehr gut hier im Dorf integriert, weil viele Buschdorfer selbst hier zur Schule gegangen sind“, sagt Pöppel. „Wir haben viele Geschwisterkinder und Großeltern, die ihre Enkel zu uns schicken.“ Dieses dichte Netz erleichtere, solche Projekte durchzuführen, weil es Unterstützung seitens der Eltern gebe.



Ein Blick in die Zukunft: Ganztag und Outdoor-Klassenzimmer

Das Jubiläum bot nicht nur Anlass zum Rückblick, sondern auch zur Standortbestimmung. Besonders im Fokus steht der Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGS). „Seit Januar unterstützt uns das gemeinnützige Kinderwerk Baronsky. Dadurch konnten wir die Zahl der Plätze von 150 auf 175 erhöhen“, berichtet Pöppel. „Aktuell können wir jede Anfrage zusagen.“ Das gebe den Familien Planungssicherheit – und dem Kollegium mehr Freiraum für die Nachmittaggestaltung.



Ein Klassenfoto aus dem Jahre 1975 an der KGS.

Foto: Ali Kanaan

Auch inhaltlich richtet sich die Schule auf Zukunftsthemen aus. Als Mitglied im Förderkreis der Hans-Riegel-Stiftung trägt sie inzwischen den Titel „Forscher-Füchse-Schule“. Ziel ist es, den naturwissenschaftlich-technischen Bereich, die Mint-Fächer, zu stärken. „Wir wollen unseren Innenhof zu einem Outdoor-Klassenzimmer umgestalten“, sagt Pöppel. Jede Klasse soll ein eigenes Hochbeet pflegen, auch Kitas aus der Umgebung sollen einbezogen werden.

Parallel wurde die digitale Ausstattung ausgebaut: Alle Klassenzimmer verfügen mittlerweile über Smartboards, WLAN und Tablets. „Wir hatten eine Durststrecke, gerade in der Corona-Zeit war vieles noch nicht verfügbar“, so Pöppel. Nun

bereitet sich das Kollegium in Fortbildungen – auch zu Künstlicher Intelligenz – auf den sinnvollen Einsatz digitaler Werkzeuge vor.

Auch baulich gibt es Pläne: Die Zusage, dass der Schulstandort langfristig gesichert und das Gebäude modernisiert wird, liege nach Angaben des Schulleiters vor. Die Aula, erst 1990 angebaut, und die bestehenden Klassentrakte sollen in den kommenden Jahren Schritt für Schritt an aktuelle Standards angepasst werden.